



## P R E S S E M I T T E I L U N G

# „Photovoltaik-Offensive 2013“ gestartet

Gemeinde-Beteiligungsmodell fördert Errichtung von Solaranlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden und Liegenschaften

**Eine „Photovoltaik-Offensive 2013“ für burgenländische Gemeinden stellten Landeshauptmann Hans Niessl und GVV-Präsident LAbg. Erich Trummer am Dienstag, 14. Mai 2013, in Eisenstadt vor. Mit der Initiative wird die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden und Liegenschaften gefördert. „Damit soll im Jahr der Energiewende ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Energieautarkie und im Umweltschutz gesetzt werden. Die Gemeinden können so einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig deutliche Einsparungen für alle Bürger erzielen“, erklärte Niessl. Insgesamt wird teilnehmenden Gemeinden über Bedarfszuweisungen ein nichtrückzahlbarer Zuschuss von 1,29 Millionen Euro – maximal 15.000 Euro je Gemeinde – zur Verfügung gestellt; die Umsetzung muss bis 30.4.2015 erfolgen.**

Das Jahr 2013 steht im Burgenland ganz im Zeichen der Energiewende. Noch heuer wird das Land mithilfe der Windkraft stromautark und zum Stromexporteur werden. Nun soll auch die Energie der Sonne verstärkt genutzt und die Wende hin zu erneuerbaren Energieträgern forciert werden. „Das Burgenland hat sich zur Modellregion in Sachen Erneuerbare Energie entwickelt und kann nun auch im Bereich Solarenergie wieder einen massiven Schritt in Richtung Zukunft und damit Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern setzen“, so Niessl.

### **Solarkataster liefert Basis**

Auf der Basis des im Vorjahr erstellten Solarkatasters, der die photovoltaische Eignung der Dachflächen im Burgenland ausweist, wird Gemeinden nunmehr die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden oder Liegenschaften in deren Eigentum empfohlen. Dies können Gemeindeämter, Schulen, Kindergärten, Freibäder oder Kläranlagen sein. GVV-Präsident LAbg. Erich Trummer verweist auf die Vorbildwirkung der Gemeinden: „Im Sinne und im Dienste der Bürgerinnen und Bürger sind auch die Gemeinden gefordert, im Bereich Klimaschutz aktiv zu werden.“

### **Kosteneinsparung für alle Gemeindebürger**

Gefördert werden Photovoltaikanlagen mit einer Leistung bis maximal 20 kWp pro Gemeinde; für kleinere Anlagen gibt es einen aliquoten Förderzuschuss. Für den Landeshauptmann spielt auch der wirtschaftliche Aspekt eine wichtige Rolle. „Mit Auftragsvergaben an heimische Firmen sichern wir Arbeitsplätze, Kaufkraft und Wertschöpfung im Land.“ Die Umrüstung auf Solarenergie bringe den Kommunen in mehrfacher Hinsicht Einsparungen, hielt Niessl fest: „Zum einen durch den Wegfall herkömmlicher Dacheindeckung im Falle eines Neubaus, durch Vorsteuerabzug und schließlich durch kostenlosen Solarstrom. Das bedeutet im Gegensatz zu einem Bürgerbeteiligungsmodell eine Kostensenkung für alle, nicht nur für private Investoren, denn jeder BürgerIn erspart sich so öffentliche Mittel“. Die

Projektumsetzung ist bis zum 30. April 2015 erforderlich, eine Abwicklung in Teilabschnitten soll möglich sein.

### **Ein Drittel der Dachflächen sehr gut geeignet**

Im Rahmen der Erstellung des Solarkatasters waren alle Dächer der 171 burgenländischen Gemeinden – insgesamt 50 Mio. m<sup>2</sup> Dachflächen – untersucht worden. Knapp ein Drittel davon wurde als für die Produktion von Solarenergie als sehr gut, 20 % als gut geeignet eingestuft. „Eine Photovoltaikanlage kann sich für eine Gemeinde schon in fünf bis sechs Jahren amortisieren“, erklärte Niessl. 89 Gemeinden (sieben SPÖ, drei Namenslisten) kommen in den Genuss der Förderung durch die Photovoltaikoffensive. „Ich bin stolz auf diese Initiative und bedanke mich bei Landeshauptmann Hans Niessl für die Unterstützung - mit der ‚Photovoltaik-Offensive 2013‘ können nun auch die Kommunen die Energiewende aktiv mitbetreiben“, sagte Trummer, der sich eine rege Beteiligung wünscht.

### **2008 bis 2012 mehr als 10.000 Alternativenanlagen gefördert**

Von 2008 bis 2012 seien im Burgenland bereits 10.614 Alternativenenergieanlagen gefördert worden, berichtete Niessl. Das Investitionsvolumen habe dabei an die 100 Mio. Euro, die Förderungen 18,7 Mio. Euro betragen.

### **Projekt EKKO (EnergieKonzepte für KOrmmunen)**

Bereits 60 Gemeinden sind beim Projekt EKKO dabei. 196 Photovoltaik-Anlagen wurden oder werden gerade von diesen EKKO-Gemeinden errichtet, 16 Gemeinden haben mit EKKO bereits entsprechende Berechnungen für maximale Sonneneffizienz bzw. Erträge bei Gemeindeobjekten ausgearbeitet und damit bereits konkrete Photovoltaik-Projektplanungen. Trummer empfiehlt bei der Photovoltaikoffensive die Installation eines sogenannten „Datenloggers“. Dieser solle ein gemeinsames Monitoring über EKKO-Vernetzungs-Projekt [www.sonnenkraftwerk-burgenland.at](http://www.sonnenkraftwerk-burgenland.at) ermöglichen. Einsparvergleiche seien damit im Internet einsehbar: „Photovoltaikgemeinden werden damit zu generellen Energiesparern motiviert“.

**Bild 1 (v.l.):** LH Hans Niessl, Bgm. GVV-Präsident LAbg. Erich Trummer

**Bildquelle:** Bgld. Landesmedienservice